

Beruhigt legte ich mich wieder, um nach einiger Zeit wieder durch ein verdächtiges Geräusch aufzufahren. Mit erschreckender Deutlichkeit nahm ich jetzt wahr, wie an der hinteren Haustüre gearbeitet wurde, wahrhaftig! da wurde auch schon leise die Tür geöffnet — das war keine Täuschung mehr — es konnte kein anderer als der Einbrecher sein. Meine Haare hoben sich, in der ersten Angst kroch ich unter die Decke, doch nur einen Moment, und die Feigheit war überwunden. Sollte ich dem Halunken Zeit lassen, die Ladtür zu öffnen und in aller Gemütsruhe seinen Raub einzuheimsen, daß mein Prinzipal ruiniert wurde? Nun und nimmermehr, das konnte, das durfte ich nicht zugeben, mochte daraus entstehen, was wollte. In fiebernder Hast schlüpfte ich in die Hosen, riß die Tür des Schlafzimmers auf, welche zu dem Korridor führte — ich hatte mich nicht getäuscht — da! an der Treppe, die zum Oberhause führte, stand er — ich konnte seine Umrisse im Dunkeln gut erkennen — auf ihn zuspringen, bei der Kehle fassen, war das Werk eines Augenblickes. Doch! was war das, der Kerl wehrte sich nicht einmal, ha! mit solch einem Jammerlappen von Spitzbuben wollte ich schon fertig werden. Blitzschnell durchzuckte mich der Gedanke, Welch ein Triumph für dich, du ganz allein hast es fertig gebracht, einen Einbrecher dingfest zu machen, mit meinen Hosenträgern wollte ich ihn schon knebeln, daß ihm Hören und Sehen vergehen sollte, um ihn dann der Polizei zu übergeben. Ihn noch immer an der

Kehle haltend, zerrte ich ihn in mein Schlafzimmer, um die Prozedur sogleich an ihm zu beginnen, doch mit einem energischen Ruck riß er sich los, pustend und keuchend kam es heraus: „Um Gotteswillen Herr W., was soll das bedeuten, sind Sie wahnsinnig?“ Wa — a — s, war das nicht die Stimme des Prinzipals? Rasch zündete ich die Kerze an, wahrhaftig! ich sah in das blauangelaufene Gesicht — meines Herren und Meisters. Einen Augenblick standen wir uns sprachlos gegenüber, aber dann, als sich die Situation geklärt hatte, brachen wir in ein herzhaftes, unbändiges Lachen aus. Und nun der Grund, warum der Bräutigam zurückgekommen war: Das Bürgermeisteramt hatte einfach versäumt, die Anmeldepapiere an die Behörde, wo die Trauung stattfinden sollte, abzuschicken. Um nun nicht in Unannehmlichkeiten zu kommen, beschloß er, sie persönlich abzuholen, kam deshalb mit dem Nachtzuge an, um am andern Morgen wieder zurückzufahren. Den Schlüssel zu der Hintertür wußte er durch ein kleines Nebenfenster zu erreichen. Um mich nicht zu stören, wollte er leise hinaufgehen und dort die paar Stunden schlafen, als er auf so unliebsame Weise in Empfang genommen wurde. So endete der nächtliche Einbruch.

Sollte mein damaliger verehrter Prinzipal diese Zeilen zu Gesicht bekommen, ich bin überzeugt, daß er noch einmal in solch herzliches Lachen ausbrechen wird wie damals. A. W.



Personalien

Sein 25jähriges Jubiläum

konnte der Uhrmachergehilfe Herr Otto Ringsdorff, bei der Firma Ferd. Lehmann in Altona beschäftigt, am 18. September feiern. Dieses Jubiläum, ein im Uhrengeschäft seltenes, ist ebensowohl für den Jubilar als auch für den Prinzipal ein ehrendes Zeichen. — Ein weiteres 25jähriges Gehilfenjubiläum ist zu melden, und zwar konnte das der Gehilfe Herr Hugo Wiesner, welcher im Geschäft des Herrn Eduard Bischoff in Görlitz seit 25 Jahren tätig ist, feiern. Im Interesse beider Teile wollen wir wünschen, daß das gute Einvernehmen, welches die Grundbedingung für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten ist, noch recht lange bestehen bleibt, und gratulieren den Gehilfen wie den Prinzipalen bestens zu diesen Jubiläen.

Für 30jährige treue Arbeit

erhielten anlässlich des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Baden der Werkführer Rud. Müller und der Arbeiter Fridolin Braitsch, beide in der Uhrenfabrik Villingen A.-G. in Villingen beschäftigt, das Ehrenzeichen. Im Anschluß an den festlichen Akt hat die Direktion Gelegenheit genommen, diesen beiden sowie den bereits früher für 30jährige treue Arbeit Dekorierten, Valentin Müllinger, Hedwig Jauch, Joh. Gg. Fleig und Johannes Kopp — letzterer für 50jährige treue Arbeit — goldene und silberne Taschenuhren zum Andenken zu überreichen.

Zum Hofuhrmacher ernannt

wurde anlässlich des Geburtstages des Herzogs von Altenburg der Kollege Zeutschel in Eisenberg.

Das Ritterkreuz der Ehrenlegion

wurde Herrn Paul Ditisheim, Uhrenfabrikant in La Chaux-de-Fonds verliehen. Man kennt die bedeutende Rolle, welche Herr Ditisheim in der Geschichte der neueren Präzisionsuhrmacherei spielt, und wird daran erinnert durch diese ehrende Auszeichnung, die ihm von seiten der französischen Regierung zuteil wird. — Wir gratulieren herzlichst.

Geschäftsnachrichten

Semi-Email-Katalog Richard Lebram, Berlin. Hierdurch machen wir unsere Leser darauf aufmerksam, daß oben genannte Firma in ihrem heutigen Inserat eine Separat-Preisliste über Semi-Email-Schmucksachen bekannt gibt, deren Bezug wir allen Interessenten empfehlen können. Gleichzeitig hat die Firma von ihren jetzigen Prachträumen einige Aufnahmen machen lassen und diese in einem kleinen Album zusammengestellt. Wir verweisen auch hier auf das heutige Inserat, in dem eine Gesamtansicht des Hauses enthalten ist.

Die Firma Julius Faber, optische Industrie-Anstalt, Stuttgart, hat infolge sich stetig steigenden Bedarfs in kombinierten Brillengläsern, eine Brillengläserschleiferei mit Elektromotorenbetrieb eingerichtet. Die Schleiferei ist mit den neuesten, automatisch arbeitenden Schleifmaschinen für sphärische und zylindrische Flächen und mit durchweg neuen Schleifschalen für alle Schleifarten ausgestattet. Zur Verarbeitung gelangt ausschließlich das als vorzüglich bekannte Fredener Kristall-Tafelglas, aus welchem Material auch die Rathenower Gläser geschliffen werden. Für die optischen Institute Süd- und Südwestdeutschlands, die seither auf den Bezug von Paris oder Rathenow angewiesen waren, ist damit Gelegenheit geschaffen, ihren Bedarf an kombinierten Brillengläsern in wesentlich kürzerer Zeit zu decken, als es jetzt der Fall ist, da Stuttgart überallhin gute Zugverbindungen aufzuweisen hat. Die Schleiferei der Firma Julius Faber in Stuttgart ist die erste und einzige für alle Schleifarten eingerichtete optische Schleiferei Württembergs, und wir verweisen Interessenten noch auf die Ankündigung genannter Firma in unserer heutigen Nummer.

Die Firma Oscar Rau, Dresden, verlegte ihre Geschäftsräume vom Neumarkt 4^{II} in die bedeutend vergrößerten Lokalitäten Landhausstraße 27 (Ecke Pirnaischer Platz). Gleichzeitig damit verbindet sie eine wesentliche Erweiterung des ohnehin schon reichhaltigen Warenlagers in sämtlichen Gold- und Silberwaren sowie Ketten in jedem Feingehalt, so daß sie alle einlaufenden Aufträge vom billigsten bis feinsten Artikel stets prompt zu effektuieren in der Lage ist.

Die Firma Georg Then, (Nachf. v. R. Haas & Sohn, Karlsruhe), Spezialhaus für Uhren-, Furnituren und Werkzeuge, verlegt am heutigen Tage ihr Geschäft von Basel (Schweiz) St. Ludwig (Deutschland) nach Kreuzlingen (Turgau, Schweiz) und Konstanz (Baden, Deutschland) wovon die Kunden der Firma gefl. Notiz nehmen wollen.

Die Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch A.-G., das Stammhaus der seit mehr denn 100 Jahren in Rathenow ansässigen, inzwischen längst weltbekannt gewordenen optischen Industrie, hat letzthin einen neuen reich und sachgemäß ausgestatteten Katalog über Brillengläser, Brillen, Pincenez, Lupen, Lesegläser usw. zur Ausgabe gebracht, auf den wir alle Interessenten besonders hinweisen möchten. Auch der unserer heutigen Nummer beiliegende Prospekt der gleichen Firma über „Busch Kaliber System“ verdient gelesen und beachtet zu werden.

Die Firma C. Speckhardt, Wassertrüdingen, hat ihre neue Preisliste für Großuhren erscheinen lassen, die Regulateure, Wecker, Freischwinger, Standuhren etc. in reicher Anzahl zur Darstellung bringt. Die letzten Neuheiten der größten Schwarzwälder Uhrenfabriken haben bereits darin Aufnahme gefunden. Interessenten wollen sich wegen Bezuges der Preisliste an genannte Firma wenden.

Unter der Firma Sigler & Krauß in Straubing betreiben der Uhrmacher Josef Sigler und der Kaufmann Carl Krauß, beide in Straubing, in offener Handelsgesellschaft, begonnen am 15. September 1904, eine Uhrengroßhandlung.